Evangelische Jugendhilfe Obernjesa e.V.

Hof Wetenborn

Intensivpädagogische Wohngruppe für Jungen mit Förderschule

Wetenborn 1
37124 Rosdorf
Tel. 05504 805789
Fax 05504 937507
E-Mail: wetenborn@jugendhilfe-obernjesa.de

www.jugendhilfe-obernjesa.de

„Wir gehen davon aus, dass unsere Kinder und Jugendlichen ihrem Leben einen positiven Sinn geben wollen und dass die nötigen Ressourcen dafür vorhanden sind. Da sie in ihrem bisherigen Leben viel Misserfolg und Frustration erlebt haben, ist es für sie und für uns nicht immer leicht, diese Ressourcen zu erkennen.

Die Aufgabe der Pädagogen besteht darin, mit den Klienten (Kinder, Jugendliche, Familien) Situationen zu gestalten, in denen sie sich als kompetent und erfolgreich erleben, was ihnen Schritt für Schritt eine positivere Sicht von sich selbst und ihrer Zukunft ermöglicht."

(Marianne und Kaspar Baeschlin)

Aufbauend auf dieser respektvollen und von Wertschätzung getragenen Grundannahme sind wir der festen Überzeugung, dass nur die Kinder/Jugendlichen/Familien selbst wissen können, welche Lösungen zu ihrem persönlichen Lebensweg passen und „wohin ihr Weg gehen soll". Deshalb interessieren uns die Ziele der jungen Menschen und ihrer Familien.

Wir unterstützen sie darin, Ideen zu entwickeln, wie sie in kleinen Schritten diese Ziele in ihrem Leben umsetzen werden.

Diese Haltung bestimmt das pädagogische und therapeutische Handeln in unserer Einrichtung.

Für die Wohngruppe Hof Wetenborn gilt im Überblick:

Standort
Ausgelagerter Bauernhof ca. 15 km südlich von Göttingen

Intensivpädagogische Wohngruppe
gem. §§ 34, 35a, 37 und 41, SGB VIII mit integrierter Schulklasse (ausgelagerte Klasse der Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung „Schule Am Thie“)

Zielgruppe
8 Jungen ab 10 Jahren mit erhöhtem Betreuungsbedarf; bundesweite Aufnahme möglich

Betreuungsdauer
Entsprechend der Hilfeplanung, mindestens aber 1 Jahr; bei Bedarf auch längerfristige Betreuung möglich

Ziele
Reintegration in die Herkunftsfamilie, Pflegefamilie gem. § 37 SGB VIII oder weitere Betreuung in einer Jugendhilfeeinrichtung oder eine Vorbereitung zur Verselbständigung / Lernschritte sozialer, schulischer und lebenspraktischer Art / dem Hilfeplan entsprechend Zusammenarbeit mit der Familie

Beschulung
Integrierte Schulklasse auf dem Hof (ausgelagerte Klasse der Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung „Schule Am Thie“)

Das Team
9 Betreuer (Erzieher, Soz. Päd.), 1 Hauswirtschaftskraft, 1 Hausmeister, 1 Reinigungskraft

Personalschlüssel
1:1,18

Finanzierung
Über den vom Landkreis Göttingen genehmigten Pflegesatz
283,90 € pro Tag; 8.636,19 € pro Monat
zuzüglich Schulkosten: 22,12 € pro Tag; 672,98 € pro Monat (Stand 01.11.2020)

Weitere Informationen über den Ev. Jugendhilfe Obernjesa e. V. sowie detaillierte Ausführungen über unser Beschwerdemanagement und die Umsetzung der Bestimmungen des Bundeskinderschutzgesetzes (BKiSchG) finden Sie auf unserer Homepage:
www.jugendhilfe-obernjesa.de

Träger
Haus am Thie, Ev. Jugendhilfe Obernjesa e.V.
Am Thie 3
37124 Rosdorf
Tel.: 05509 9206-0 / Fax: 05509-9206-99
Email: ejo@jugendhilfe-obernjesa.de / Homepage: www.jugendhilfe-obernjesa.de

Standort

Die intensivpädagogische Wohngruppe befindet sich auf dem ehemaligen Vorwerkhof des Gutes Mariengarten. Das naturbelassene Gelände hat eine Gesamtgröße von ca. 35.000 qm und bietet vielfältige Betätigungsmöglichkeiten.
Der Hof liegt als Einzelgehöft in abgeschiedener Lage, ca. 15 km südlich von Göttingen, 4 km vom nächsten Dorf entfernt. Das alte Haus und der Stall wurden mit Fördermitteln der „Aktion Mensch“ und der Klosterkammer Hannover umgebaut und restauriert. Es gibt zwei große Wohnhäuser und ein kleines Schulhaus. In der Scheune wurde ein Sportboden eingerichtet. Eine Kreativwerkstatt ist im ehemaligen Schafstall untergebracht. Der Bach, der von der eigenen Quelle gespeist durch das Grundstück fließt, bewässert auch den Gemüsegarten. Zwischen den Bäumen oberhalb des Hofs haben die Schafe und Ziegen der Gruppe einen kleinen Stall. Hühner und einige weitere Tiere ergänzen das Hofleben. Die alte Hofanlage ist umgeben von einem weitreichenden Wiesen- und Waldgelände, das unter Beachtung des Natur- und Jagdschutzes sorgsam mitgenutzt werden kann.

Die ländliche Umgebung ermöglicht erlebnispädagogische, forstliche, landwirtschaftliche und sportliche Aktivitäten. Die Fahrt nach Göttingen dauert etwa 20 Minuten. Hier sind, außer dem Bahnhof, Versorgungs- und Einkaufsmöglichkeiten, im Bedarfsfall auch Ärzte, Kinder- und Jugendpsychiatrien und Ämter relativ projektnah vorzufinden.

Kosten

Es gilt der jeweils aktuelle Kostensatz gem. Entgeltvereinbarung mit dem Landkreis Göttingen.

Aufnahmekriterien und Schwerpunkt

Aufgenommen werden Jungen mit schwerwiegenden emotionalen Störungen, dissozialen Verhaltensweisen und schulischen Problemen. Ihre Selbststeuerungsfähigkeit ist zum Teil stark beeinträchtigt. Oft gibt es ein sehr ablehnendes Verhalten gegenüber dem Schulbesuch. Ein belasteter familiärer Hintergrund kann vorhanden sein.

Das Aufnahmealter liegt zwischen 10 und 14 Jahren. Pädagogisch begründete Altersüber- oder Unterschreitungen sind nur im Einzelfall möglich und von der Situation der Gruppe abhängig.

Ein wichtiges Kriterium für die Aufnahme ist die soziale Situation in der bestehenden Gruppe. Es wird berücksichtigt, inwieweit Kinder mit ihren Stärken und Einschränkungen zueinander passen. Die Mindestbetreuungsdauer auf Hof Wetenborn soll 1 Jahr betragen.

Nicht aufgenommen werden Jungen:
- mit manifestierter Drogenproblematik
- mit körperlicher Behinderung, die spezielle Formen oder Hilfsmittel der Unterstützung benötigt und das Mitwirken des Kindes am Hofleben sehr erschweren würde
- mit sexuell übergriffigem Verhalten; wenn überhaupt, mit Blick auf den Schutz der anderen Kinder nur nach sorgfältiger Prüfung

Zielorientiertes Aufnahmeverfahren

Die Aufnahmeanfrage des Jugendamtes richtet sich zuerst an die Pädagogisch-Therapeutische Leitung der Einrichtung. Voraussetzung für eine Aufnahme ist ein Fördergutachten für emotionale und soziale Entwicklung. In der Wohngruppe findet dann ein Gespräch zum Kennenlernen mit dem Kind, der Familie und ggf. mit dem Jugendamt statt.

Bedingt durch eine manchmal weite Anreise, gestaltet sich schon dieses Gespräch als Aufnahmegespräch, damit nicht alle Beteiligten ein zweites Mal innerhalb kurzer Zeit anreisen müssen. In diesem Gespräch können die Ziele und Bedingungen der Betreuung vereinbart werden. In diesem Fall findet das Gespräch unter Beteiligung des Jugendamtes, der personensorgeberechtigten Eltern, der Kinder, der Mitarbeiter der Wohngruppe und des Lehrers der Schulklasse sowie in den meisten Fällen der Pädagogisch-Therapeutischen Leitung statt.

Arbeitsschwerpunkte

Strukturierter Alltag

Dem Konzept und der konkreten pädagogischen Arbeit des Teams auf der Alltagsebene liegt ein strukturierter Tages- und Wochenablauf mit verbindlichen Zeiten und Regeln zu Grunde. Dieser bietet der Gruppe insgesamt und jedem Kind auf ganz persönliche Weise Sicherheit und Orientierung. Der Ablauf ermöglicht das Lernen in einem für Kinder und Pädagogen verlässlichen Rahmen.

Das Leben auf Hof Wetenborn ist eng verzahnt mit dem Unterricht und Werken in der Schule. Das tägliche Zusammenleben sehen wir als Basis für soziales und lebenspraktisches Lernen. Dazu gehören gemeinsame Essens-, Schul- und Hausaufgabenzeiten, Projekte am Nachmittag und Freizeitunternehmungen, verpflichtende Dienste und Urlaubsfahrten, aber auch Arztbesuche und das Wahrnehmen anderer Termine.

Hierbei sehen sich die Pädagogen als Begleiter für die Einhaltung des gesetzten Rahmens, der außerdem noch Eingewöhnungsphasen, Willkommens- und Zubettgeh-Rituale, Ruhepausen, sportliche Aktivitäten, Freizeit, praktische Arbeit, Aufgaben in der Haushaltsführung und Tierversorgung beinhaltet.

Pädagogische Arbeit mit den Kindern/Jugendlichen

Zur Unterstützung der Umsetzung von Anforderungen im Alltag sind die Pädagogen regelmäßig (vom Alter abhängig) im Gespräch mit den Kindern. Das Herausfinden der eigenen Ziele in Zielesprächen, das Entdecken von Fähigkeiten und Stärken zur Bewältigung unterschiedlicher Herausforderungen, die Suche nach Lösungen für manches Problem – das sind die zentralen Themen von Einzelgesprächen. Dabei liegt die Aufmerksamkeit bei dem, was das einzelne Kind bereits gut kann. Wir gehen davon aus, dass jedes Kind seine ganz persönlichen Entwicklungsziele mit entsprechender Unterstützung selbst benennen kann und in kleinen Schritten bei der konkreten Umsetzung Erfolg hat. Jeder Pädagoge versteht sich auf diesem Weg als Förderer, der mit Lob und Anerkennung, aber auch konsequent und mit Beharrlichkeit diesen Weg begleitet und einfordert.

Die Gruppenbetreuung wird in der Regel durch 2-3 Pädagogen im Dienst abgedeckt. So ist eine hohe pädagogische Präsenz gewährleistet. Das ist für die beschriebene Zielgruppe notwendig und hilfreich, um durch Außensteuerung zunächst fehlende Selbststeuerung der Jungen aufzufangen. Die Präsenz der Pädagogen macht es möglich, die Tagestruktur für die Gruppe umzusetzen und gleichzeitig auch auf individuelle Krisenlagen der Jungen angemessen zu reagieren.

Förderung

Der Hof Wetenborn legt ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Kinder. Es besteht eine enge Kooperation mit unterschiedlichen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxen. Jedes Kind hat einen Bezugspädagogen, der mit dem Kind, den Eltern und dem Jugendamt verschiedene Wege der individuellen Unterstützung überlegt, plant und umsetzt. Das Angebot kann Nachhilfeunterricht, Schularbeitenhilfe oder unterschiedliche Freizeit- und Bildungsangebote, wie z. B. Sportverein, Naturerleben, Konfirmandenunterricht, PC-Angebote usw. umfassen.

Wir gehen auch davon aus, dass Förderung von Interessen und Talenten nicht ausschließlich durch individuelle Hilfen gestützt wird, sondern auch durch unterschiedliche Angebote der Wohngruppe selbst, wie z.B. durch interne Projekte zum Erlernen bestimmter Fertigkeiten oder durch Unternehmungen am Wochenende. Diese Gruppenangebote verfolgen das Ziel, Gemeinsamkeit und Solidarität mit anderen erfahrbar zu machen.

Eine eigene Freizeitaktivität in Gruppen außerhalb der Wohngruppe (z.B. in einem Fußballverein oder bei der Feuerwehr) wird von den Pädagogen unterstützt. Damit verbunden ist auch für viele Kinder die Frage nach der „Selbstbeschäftigung“ und dem Umgang mit Langeweile.

Zweimal im Jahr fährt die Gruppe für je eine Woche gemeinsam weg. Bestandteil der Freizeiten sind Zelten, Outdoor-Wanderungen, Fahrradtouren usw.. Hierbei lernen die Jungen das Leben mit dem Einfachsten und Nötigsten. Abenteuer und Entdeckungen geben Selbstvertrauen und neue Motivation für den Alltag. “Sich-aufeinander-verlassen-können” ist dabei eine wichtige Erfahrung.

Haushaltsführung und Tierhaltung

Haushaltsführung, hauswirtschaftliche Pflichten und das Sorgen für Haus und Hof ist Gemeinschaftserfahrung, vor allem aber auch ein wichtiges alltagspraktisches Lernfeld für das spätere Leben. Es fördert Gemeinsinn und Verantwortungsübernahme. Eine Hauswirtschafterin versorgt mittags alle mit einer warmen Mahlzeit und eine Reinigungskraft sorgt dafür, dass die Räumlichkeiten in einem behaglichen Zustand sind. Die Jungen erledigen zusätzlich Dienste, die ihrem Können und ihrem Alter angemessen sind, sie aber auch zu neuen Fähigkeiten herausfordern.

Mit der „Praktischen Arbeit“, die in den Wochenplan integriert ist, leistet jeder Junge gemeinnützige Arbeiten für den Hof Wetenborn. Die Bestellung des Gartens, das Aufstellen des Weidezaunes, kleinere Forstarbeiten am Waldweg sowie das Reinigen des Schulraumes sind Tätigkeiten, die notwendig sind und in gemeinsamer Arbeit erledigt werden.

Auf dem Hof werden auch Tiere gehalten, die auf dem weitläufigen Gelände ein Zuhause finden. Eine Schafherde, die durch Lämmer im Frühjahr ständig wächst, Hühner, die den Hof anteilig mit frischen Eiern versorgen und einige weitere Tiere, die das Hofleben ergänzen. Die Pflege von und der Umgang mit Tieren vertieft die Fähigkeit zu Empathie und Zuverlässigkeit.

Elternarbeit

Die Kooperation mit den Eltern ist ein wichtiger Baustein der Wohngruppenarbeit. Der Bezugspädagoge hält den Kontakt zu den Eltern. In regelmäßigen Telefongesprächen, in Elterngesprächen oder bei Besuchen der Eltern werden Verabredungen getroffen, Beobachtungen positiver Entwicklungen ausgetauscht und wichtige Fragestellungen der Eltern und Pädagogen hinsichtlich mancher Probleme erörtert.

Wir sehen Eltern als kompetente Gesprächspartner an, die sich oft mit schwerem Herzen entschieden haben, ihre Kinder in unsere Obhut zu geben, und die mit uns im Gespräch sein wollen und in die Entwicklung ihrer Kinder einbezogen sein möchten.

Als erste Wohngruppe der EJO bezieht die Gruppe Methoden der **Multi-Familien-Therapie** (MFT) nach E. Asen in die Familienarbeit mit ein. Vierteljährlich wird ein Samstag genutzt, um alle Eltern der Kinder in die Gruppe einzuladen und mit ihnen gemeinsam an Erziehungsthemen zu arbeiten.

Heimfahrtwochenenden der Kinder zu den Eltern werden in der Regel ein bis zweimal im Monat vereinbart. Da diese Besuche oft ein wichtiges Lernfeld für die gesamte Familie sind, gerade auch wenn das Ziel die Rückführung ist, erweist sich das gemeinsame Gespräch und der regelmäßige Austausch als besonders hilfreich.

Kooperation mit der Schule

Auf Hof Wetenborn ist eine ausgelagerte Klasse der einrichtungseigenen „Schule am Thie“ - Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung - eingerichtet. Es gibt einen Lehrer für das allgemeine schulische Lernen und einen Werklehrer/Schulsozialpädagogen, der die Werkstatt betreut.

Die Klasse funktioniert alters- und leistungsstufenübergreifend als kleine „Dorfschule“ nach dem Motto „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ (Pestalozzi). Die Lerngruppen sind klein und haben jeweils sich abwechselnde Lernschwerpunkte. Kognitive, schulische Wissensinhalte und Kenntnisse vermittelndes Lernen sowie handwerklich/praktisches Tun wechseln sich ab. Dazu wird viel Sport angeboten.

Jeder Schüler soll angemessen beschult und gefördert werden. Das Schulteam arbeitet verzahnt mit dem Hofteam (Wohngruppenpädagogen) zusammen und ist verantwortlich für die schulischen Standards. Die Lehrkräfte kooperieren mit dem Schulteam der einrichtungseigenen „Schule am Thie“. Einmal im Jahr findet eine einwöchige Klassenfahrt statt. Für das schulische Angebot gibt es ein gesondertes Konzept.

Das Team

Das Team besteht aus neun (sozial-)pädagogischen Fachkräften mit z.T. mehrjähriger Berufserfahrung in der stationären und teilstationären Jugendhilfe. Dazu kommen ein Lehrer und

ein Werklehrer/Schulsozialarbeiter. Zusätzlich zu ihren Grundqualifikationen und Weiterbildungen in Lösungsorientierter Pädagogik verfügen die Pädagogen über vielfältige Ausbildungen in den Bereichen: Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Erlebnispädagogik. Ein Mitarbeiter verfügt über Ausbildungen in „Traumapädagogik“ und „MultiFamilienTraining“.

Eine Hauswirtschaftskraft sorgt für das tägliche Mittagessen, eine Reinigungskraft kümmert sich um das Wohlbefinden innerhalb der Räume und ein Hausmeister führt alle im Haus und auf dem Gelände anfallenden Tätigkeiten aus. Alle Mitarbeiter sind fortgebildet in Lösungsorientierter Pädagogik. Im Rahmen der „Bundesweiten Fortbildungsoffensive zur Stärkung der Handlungsfähigkeit von Mitarbeitern der Kinder- und Jugendhilfe zur Verhinderung sexueller Gewalt“ wurden sämtliche Mitarbeiter durch den Frauennotruf Göttingen e. V. an vier Tagen geschult. Darüber hinaus nahmen viele Wohngruppenmitarbeiter traumapädagogische Fortbildungsangebote wahr. Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen erfolgt rund um die Uhr.

Jeden Tag sind zwei bis drei Mitarbeiter im Dienst. Beratung und Leitung der Wohngruppen liegt in der Verantwortung der Pädagogisch-Therapeutischen Leitung. Ein technischer Dienst, das Handwerkerteam der EJO, ist zentral für alle Teileinrichtungen vorhanden. Hier besteht auch die Möglichkeit für Jugendliche, Praktika zur Berufsfindung zu machen. Längere schulersetzende Werkzeiten (als gültigem Ersatz für das Berufsvorbereitungsjahr) sind in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen nach Förderplan möglich.

Optionen

Bei entsprechendem Bedarf und nach diesbezüglicher Hilfeplanung kann die EJO ergänzend zum Wohngruppen-Angebot durch dafür ausgebildete Mitarbeiter auf Fachleistungsbasis folgende therapeutische und heilpädagogische Leistungen zeitlich befristet anbieten:

- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Hypnotherapie
- Legastheniethérapie
- Familiengespräche
- Erziehungsbeistandschaften/Sozialpädagogische Familienhilfe/Betreutes Wohnen nach Abschluss der WG-Maßnahme

Quelle: OpenStreetmap

Wegbeschreibung

Von der Autobahn: A 7, Ausfahrt „Raststätte Göttingen“, im ersten Kreisel Richtung Göttingen, beim zweiten Kreisel Richtung Obernjesa auf der K 29, durch Obernjesa fahren, rechts abbiegen Richtung Dramfeld, durch Dramfeld und anschließend durch Mariengarten fahren, nach der Autobahnunterquerung links abbiegen Richtung Hedemünden. Etwa 300m danach links abbiegen auf einen Wirtschaftsweg, wiederum die Autobahn unterqueren und gleich rechts dem Waldweg etwa 1,5 km folgen; Zeit ca. 20 Minuten.

Von Göttingen: Göttingen nach Süden über die Reinhäuser Landstraße verlassen. Auf der B 27 bis Stockhausen, dort rechts abbiegen. Durch Obernjesa, Dramfeld und Mariengarten fahren und weiter wie oben beschrieben; Zeit ca. 25 Min.

Hof Wetenborn
Wetenborn 1
37124 Rosdorf
Tel. 05504 805789
Fax 05504 937507
wetenborn@jugendhilfe-obernjesa.de